

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

199 (23.8.1887)

Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser ist infolge des schroffen Witterungsumschlages von einer leichten Erkältung befallen worden, die sich namentlich in zeitweilig eintretenden rheumatischen Beschwerden äußerte und Allerhöchstselben verhinderte, der Feier der Fahnenweihe im Potsdamer Stadtschloße beizuwohnen.

In Oesterreich wurde am Donnerstag das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers gefeiert. Der Kaiser verlebte den Tag im engsten Kreise zu Fischl. Gegenüber dem Ausdruck einmütiger Verehrung und Liebe zu dem Monarchen mußte an diesem Tage der Streit der politischen Parteien schweigen.

\*) Wegen Raumangels verspätet.

sein, die Stellung des Unterrichtsministers zu schwächen, da dessen Verfügungen nicht aus der Initiative des Unterrichtsministeriums hervorgegangen, sondern in Vollzug einer kaiserlichen Entschliessung erlassen worden sind.

In Frankreich knüpfte die politische Diskussion hauptsächlich an die Rede an, welche der Premierminister am Donnerstag auf einem Bankett Pariser Industrieller hielt. Kowier verteidigte seine Politik gegen den von den Radikalen erhobenen Einwand, daß er sich in ein Abhängigkeitsverhältnis zu den Monarchisten begeben habe.

Lord Salisbury ist in dem Kampfe gegen die irische Nationalpartei an einem entscheidenden Punkte angelangt; dem Drängen seiner konservativen Parteigenossen nachgebend, entschloß er sich, dem Parlamente die Unterdrückung der irischen Nationalliga vorzuschlagen.

Prinz Ferdinand von Koburg hat seine Rundreise durch Bulgarien und Dittumelien in Philippopol beendet und gedachte gestern von letzterer Stadt nach Sofia zurückzukehren. Der gefrige Tag war der Jahrestag der Vertreibung des Fürsten Alexander aus Bulgarien.

neuesten Wendung der bulgarischen Frage hat, in recht starkem Kontraste. Die Aeußerungen des Wiener „Fremdenblattes“, der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, des „Journal de St. Pétersbourg“ stimmen in der Meinung überein, daß die fortgesetzte Verletzung des Berliner Vertrages wohl nicht der geeignete Weg zu einer Lösung der bulgarischen Krisis sei.

Großherzogthum Baden.

z. Aus dem Wiesenthal, 21. Aug. (Wiesenthalbahn-Gesellschaft. — Staatliche Prämierung. — Lörracher Gemeindehaushalt. — Gantag. — Explosion. — Wohlthätigkeitskonzert. — Futterpreise). Die auf 1. September d. J. fällige halbjährige Dividende der Wiesenthalbahn-Gesellschaft ist auf 8 Mark festgesetzt worden.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Elisbeth.

Erzählung von M. Beeg.

(Fortsetzung.)

Die Berichte, welche Elisabeth nach Hause sandte, waren natürlich immer voll von Dank und Ruhm gegen ihre liebevolle Pflegemutter, so daß auch der Freiherr sehr glücklich darüber schien.

Eine große Erheiterung war es immer für Elisabeth, wenn sie die Wirtschaftlerin auf dem Delonmiehofe zu einem Plauderstündchen aufsuchen konnte, denn sie ergötzte sich gern an dem Wesen der etwas eigenthümlichen Person. Schon wenige Tage nach ihrer Ankunft im Schlosse hatte die Baronin zu ihr gesagt:

„Nun mußt Du aber auch meine Wirtschaftlerin Hulda kennen lernen, ich glaube gewiß, sie wird Dich anziehen. Trotz ihrer durchaus prosaischen Lebensstellung und Beschäftigung ist sie doch ein höchst ästhetisches Wesen, das immer in höheren Gefühlslagen schwelgt, und es dürfte für einen Psychologen nicht uninteressant sein, sich mit diesem menschlichen Problem zu beschäftigen.“

Die Baronin schritt mit ihrer Nichte Nachmittags hinüber zu dem Gutshofe und fragte nach Fräulein Hulda.

„Das Fräulein befindet sich auf ihrem Zimmer“, erwiderte die junge herbe Magd lachend und pfiffig lächelnd, indem sie ihre Herrschaft einen langen weißgeheueren und mit Sand bestreuten Gang entlang bis zu der Thüre führte und diese öffnete.

„Und herrlich in der Jugend Prangen, Wie ein Gebild aus Himmelshöhn, Mit züchtigen, verschämten Wangen, Sieht er die Jungfrau vor sich stehn.“

Von dem Nästischen am Fenster erhob sich nun mit einem Auf der Ueberraschung eine Frauengestalt und eilte mit tiefen Verbengungen auf die Baronin zu, indem sie in wortreichster Art ihre Freude ausdrückte über die Ehre, welche ihr durch den Besuch zu Theil geworden.

„Ein hoher Gast trat heut' in meine nied're Schmiede“ etc. etc. Eine „nied're Schmiede“ war das Gemach denn doch nicht — es machte vielmehr so recht den Eindruck eines Jungfernstübchens. Ein Duft von getrockneten Blumen erfüllte den Raum, an den Wänden hingen Silhouetten und Bilder von Dichtern, alle mit Epheu bekränzt, dazwischen Erageren mit Gedichtbüchern angefüllt, das Bett war durch einen Mullvorhang züchtig verhüllt und auch an den Fenstern waren alle Vorhänge so dicht zusammengedogen, daß ein förmliches Halb Dunkel im Gemach herrschte, trotz des klaren Tages da draußen.

„Aber liebe Hulda, warum lassen Sie nicht etwas frische Luft und Sonnenschein herein?“ fragte die Baronin, der es ganz schwindel wurde.

„Ach, gnädige Frau, meine Fenster gehen hinaus auf den Delonmiehof und wenn ich dann am Arbeitsstische sitze und mich von der Prosa des Lebens etwas in das Reich der Dichtung flüchten will, dann muß ich meinen Blick von der Außenwelt abziehen können, und das Treiben da draußen auf dem Hofe verlegt gar zu leicht meine edleren Gefühle. Da gaderen die Hühner und Enten, die Ochsen werden vorüber getrieben und wie oft kommt es vor, daß irgend ein roher Stallunge seinem Thiere einen derben Schlag versetzt, ja sogar ein weißes Schimpfwort dazu spricht! Und wenn dann vollends der Inspektor erscheint, der jedes Wort, das er spricht, fast mit einem kräftigen Aus-

druck begleitet, ja sogar sich manchmal der Fläche bedient, dann weiß ich mir in meiner Trauer über dies wilde Treiben nicht anders zu helfen, als mich hier in mein süßes Heiligthum zu flüchten.“

„Ich ziehe mich in mein Inneres zurück — Der Schleier fällt — Da hab' ich Dich und mein vergang'nes Glück, Du meine Welt!“

„Ist Ihr Verhältnis zu dem Inspektor noch immer kein freundliches geworden?“ fragte Frau v. Burged lächelnd.

„Ach, gnädige Frau“, fragte die Wirtschaftlerin, „dieser ist ein gar berber und rauher Mann — mit dem kann man nicht im Frieden leben! Er neckt mich, wo er nur kann und es ist mir nicht möglich, ihn dazu zu bringen, feinere Lebensart anzunehmen. Wenn er sich nur wenigstens jedesmal seine Stiefel ordentlich abstreifen wollte, ehe er in's Zimmer tritt, und das ewige Rauchen lassen könnte! Bei Tische macht er oft solche Spässe, daß ich über und über eröthsen muß, und das freut ihn; — obgleich er immer über die Frauenzimmer spottet, die nur von Süßigkeiten leben wollen, so ist doch immer er Derjenige, welcher nach Eingemachtem verlangt und dann die ganze Schale allein ausstift. Ja, der Inspektor wird noch ein Nagel zu meinem Sarg — als mich neulich meine Schwester nach ihm fragte, rief ich ihr zu:“

„Sprich mir von allen Schreden des Gewissens — Von dem Inspektor sprich mir nicht!“

Hulda senfte tief auf. „Aber“, begütigte die Baronin, „das müssen Sie doch selbst zugeben, meine Liebe, daß der Inspektor ein sehr tüchtiger und thätiger Mensch ist, dem man bei seinem schwierigen Amte, bei der Aussicht über so viele Leute, wohl etwas Energie und Derbheit zu gute halten muß. Ich begreife vielmehr Sie nicht, wie Sie bei Ihren harten Empfindungen es möglich machen, Ihrem Beruf doch, ich darf es wohl sagen, in solch befriedigender Weise vorzutreiben und soviel Freude an all diesen Beschäftigungen zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 19. Aug. (Börsewoche vom 13. bis 18. August.) Nachdem bereits in der Vorwoche eine günstigere Beurteilung der politischen Lage eingetreten und die Tendenz sich befestigt hat, hat diese Besserung neuerdings weitere Fortschritte gemacht.

Scharfen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen die Thronbesteigung des Koburgers günstig beeinflusst, da hieraus auf die Einigkeit der Mächte in der bulgarischen Frage geschlossen wurde.

Bremen, 20. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 5.95. Still. Amer. Schweinefleisch, Wilcox, nicht verzollt 3 1/2.

Antwerpen, 20. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, disbon. 15 1/2. Still.

Paris, 20. August. Rüböl per August 55.50, per Septbr. 55.75, per September-Dezember 56.25, per Januar-April 56.75. Still. — Spiritus per August 41.50, per Jan.-April 41.25. Träge. — Zucker, weiß, disponibel, Nr. 3, per August 33.60, per Oktober-Januar 33.80. Fest. — Mehl, 12 Mt., per August 47.25, per September 47.25, per Sept.-Dez. 47.60, per Nov.-Febr. 48.—. Fest. — Weizen per August 22.30, per Sept.-Dez. 21.70, per Nov.-Febr. 21.90. Fest. — Roggen per August 13.25, per Sept. 13.25, per Sept.-Dez. 13.40, per Nov.-Febr. 13.40. Still. — Talg, disponibel, 55.—. Wetter: bedekt.

New-York, 19. Aug. (Schlussr.) Petroleum in New-York 6 1/2, do. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 3.40, Noth Winterweizen 0.81, Mais (old mixed) 49 1/2, Havanna-Zucker 4 1/2, Kaffee, Rio good fair 19 1/2, Schmalz (Wilcox) 7.10, Sped nom., Getreidefracht nach Liverpool 2.

Frankfurter Kurse vom 20. August 1887.

Table of financial data including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Wechsel und Sorten, and various exchange rates.

Todesanzeige. G. 759. Billingen. An Stelle besonderer Anzeige benachrichtigen wir hiermit auswärtige Freunde und Bekannte, daß heute Vormittag unser unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder und Onkel

August Maier, in Firma Gebrüder Maier, Uhrenfabrik, nach kurzem Leiden im Alter von 57 Jahren sanft verschieden ist.

Todesanzeige. G. 457. Mannheim. Heute verschied nach längerem Leiden unser lieber Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Leopold Röther, Privatmann dahier, in seinem 60. Lebensjahre. Statt besonderer Anzeige widmen wir Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Mannheim, 21. August 1887. Die trauernden Hinterbliebenen.

G. 711.2 Karlsruhe. Zur künftigen Verhütung mehrfacher Verwechslungen mit dem sehr häufig hier niedergelassenen Herrn Rechtsanwalt Dr. Leopold Weiß erlaube ich, im brieflichen Verkehr mit mir jeweils meinen Vornamen „Friedrich“ der Adresse beizufügen.

Karlsruhe, den 18. August 1887. Dr. Friedrich Weiß, Rechtsanwalt, Carl-Friedrichstraße 8.

Bürgerliche Rechtspflege. Dessenfliche Zustellung. G. 733.2. Mannheim. Der Ernst Stodburger, Sohn der ledigen Maria Stodburger von Röhrenberg, vertreten durch seinen Prozeßvormund Maurer Ludwig Stein zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld hier, klagt gegen den Reisenden Moses Waschenheimer von Schmieheim, zuletzt hier, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus außerehelichem Beischlaf, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung eines wöchentlichen Ernährungsbeitrags von 1 Mk. 71 Fig., in vierteljährlich voranzahlbaren Raten vom Tage der Geburt des Kindes, d. i. vom 21. August 1886 bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim auf

Donnerstag, 20. Oktober 1887, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 18. August 1887. Herr, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Von Dienstag den 23. bis Mittwoch den 31. August: Vor der Anstallungshalle in Karlsruhe!

W. Böhme's grosse Menagerie,

täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Vorstellungen und Fütterungen Nachmittags 4 Uhr und Abends 9 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen 3 Vorstellungen: Nachmittags 4, 6 und Abends 9 Uhr.

Bei jeder Vorstellung Auftreten der Tierbändigerin Fräulein Böhme, sowie auch Auftreten des Tierbändigers Emilio Franzisko mit seinen 4 Königslöwen.

Vorführen des indischen Elephanten Sara als Akrobat und Künstler. Preise der Plätze: 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Fig., 3. Platz 40 Fig.

Die auf 1. September d. J. fällige halbjährige Dividende ist auf Mk. S.— bzw. Fr. 10.— per Aktie festgesetzt worden und kann von diesem Tage an bezogen werden.

Wiesenthal-Bahn.

Die auf 1. September d. J. fällige halbjährige Dividende ist auf Mk. S.— bzw. Fr. 10.— per Aktie festgesetzt worden und kann von diesem Tage an bezogen werden.

Waldshut. Hotel & Pension Schätzle

Beim Bahnhof und der Post anlegen. Altrenommiertes Haus. Mäßige Preise. Bedeutend vergrößert. Eleganter eingerichtet. — Nahe Waldspaziergänge. — Alpenausicht.

Kerler-Schätzle, Eigentümer.

Deffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten betr.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Dittishausen, Amtsgerichtsbezirks Neustadt, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg. Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wählungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges. u. V. Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges. u. V. Bl. Seite 44) vorgeschriebenen Formen nachzufragen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkundigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Dittishausen, den 18. August 1887. Das Gewähr- und Pfandgericht. Welte, Bürgermeister.

Verhollensverfahren. G. 580.2. Nr. 6504. Ettenheim. Wird Eduard Weisbach von Mönchweiler, da derselbe auf die diesseit. Aufforderung vom 15. Juli 1886, Nr. 5684, keine Nachricht von sich gegeben hat, für verhollent erklärt und dessen Vermögen den nächstberechtigten Verwandten: Adolphine Weisbach, Ehefrau des Baptiste Schwendemann, Ludwig Weisbach, Müller, Adam Enderle Witwe, Marie, geb. Weisbach, Friedolin Weisbach, Müller, Wilhelm Weisbach, Schneider, und Katharina Weisbach

minderjährig, Alle in Mönchweiler, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Ettenheim, den 4. August 1887. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Wirth.

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, und wenn nötig mit Fortsetzung am 26. d. Mts. werde ich

Verrenten Nr. 27 hier gegen baare Bezahlung in Vollstreckungsweg öffentlich versteigern, und zwar:

Einem vierfüßigen Dampfmotor sammt Heizungsanlage mit Reservoir, 1 Kohlenbehälter, 1 Ventilator, 1 Transmissionsanlage, 1 engl. Support-Drehbank mit Reitpindel und Räderübertragung mit Zugschraube u. Montierung, 1 große Spindelpresse, 3 Bohr- und 1 Schmelzbohrmaschine, 1 Zahnfräsmaschine, 5 Schraubstöcke ohne und 7 Schraubstöcke mit Werkzeug und das Werkzeug zu 7 Schraubstöcken, 1 Drehbank mit Walzwerk und Zugschraube, 2 Schmiedebänke, 1 großer Schleifstein, 1 Gasgeminderschneidfluppe von 1/2—1 Zoll, 1 Wetzschere, 1 Decimalwaage, 1 Handwagen, 1 großer Borrath fertiger Schloßer u. sonstiger Beschläge, 14 verschied. Glocken, 300 Kilo Kohlstahl, 100 Kilo Eisen und 1 Bohrmaschine mit Vorlege- und Zugschraube.

Karlsruhe, den 21. August 1887. Gagel, Gerichtsvollzieher. G. 747. Schopfheim.

Deffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 24. August d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich im hiesigen Rathhause 2 aufgemachte Betten, 1 Sopha, 1 Sekretär, 1 Chiffonier, 1 Nähmaschine, 1 Nummerteur, 1 Papierstreichmaschine und 18 Stück silb. Kaffeelöffel gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Schopfheim, den 20. August 1887. Der Gerichtsvollzieher: B. Luft.

Deffentliche Versteigerung.

Freitag den 26. August 1887, Vormittags 9 Uhr, werde ich auf dem Platze der Ergrube in Hohenbach, Bezirk Weinheim, 1 Dampfboiler mit 8 rotirenden Stempel, 1 fogen. Trommel, 1 Erzwalzenmaschine, die Transmission, 1 hartes Drahtseil von circa 10 Meter Länge und 2 1/2 Centm. Dide und mehrere eiserne Röhren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Weinheim a. d. B., 19. August 1887. Winter, Gerichtsvollzieher.

Strafrechtspflege.

G. 389.2. Nr. 8406. Weinheim. Der 32 Jahre alte verheiratete Eisenhändler Johann Weichsel von Himmelsbach, zuletzt wohnhaft in Weinheim, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf: Mittwoch den 12. Oktober 1887, Vormittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Weinheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.

Weinheim, den 13. August 1887. Zimmermann, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. G. 387.3. Nr. 5839. Wolfach. Mathias Müller, 26 Jahre alt, ledig, Tagelöhner von Derswolsch und zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Gefangener erster Klasse ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf: Mittwoch den 12. Oktober 1887, Vormittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Weinheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.

Weinheim, den 13. August 1887. Zimmermann, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. G. 447. Nr. 15,958. Vörsach. Eine Depositionsstelle mit einem fetten Gehalt von 525 Mk. und Anteil an Erbsparnissen, die erheblich sind, ist auf den 1. f. Mts. zu belegen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse alsbald melden. Vörsach, den 21. August 1887. Großh. Bad. Bezirksamt.

bert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf: Freitag den 14. Oktober 1887, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wolfach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Freiburg ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.

Wolfach, den 11. August 1887. Häufig, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

G. 460. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für den Transport von Petroleum in Wagenladungen von 10000 kg von Mannheim nach Steinach (Wagern) gelangt am 1. September cr. ein Ausnahmefrachttag von 1,01 Mk. pro 100 kg zur Einführung.

Karlsruhe, den 21. August 1887. General-Direktion.

Karlsruhe, den 21. August 1887. General-Direktion.